

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Ein Reisender kommt in einen kleinen Ort im Mittleren Westen und verkauft dort dem Gemischtwarenhändler einige Waren. Als die Waren ankommen, stellt sich heraus, dass sie keineswegs den Mustern entsprechen, und so werden sie zurückgeschickt. Die Firma, welche die Waren verkauft hat, bemüht sich, die Rechnung einzutreiben und fordert die Bank des Ortes auf, die nötigen Schritte zu unternehmen. Die Bank schickt die Aufforderung zurück. Da schreibt die Firma an den Postmeister und erkundigt sich, ob der Käufer zahlungsunfähig sei; das wird ihr bestätigt. Daraufhin ersucht die Firma den Postmeister, er möge einen Anwalt mit der Sache betrauen. Nun erhält sie folgenden Brief:

«Der Unterzeichnete ist der Kaufmann, dem Sie Ihren Schund anzudrehen versucht haben, der Unterzeichnete ist Direktor und Besitzer der Bank, die das Geld einziehen sollte, und der Unterzeichnete ist der Anwalt, der Ihnen bei Ihrem schändlichen Gewerbe helfen sollte. Wäre der Unterzeichnete nicht auch der Prediger der hiesigen Gemeinde, so würde er Ihnen empfehlen, zum Teufel zu gehn.»

*

Emile Zola schrieb der Société contre l'abus du tabac, dass er zwar auf ärztlichen Rat das Rauchen eingestellt habe, setzte aber hinzu:

«Die Vollkommenheit ist so langweilig, dass ich oft bedaure,

mir den Tabak abgewöhnt zu haben.»

Und noch eine Geschichte vom Tabak:

Der Schauspieler Dmitrijew betrat einmal die Bühne im Bojarenkostüm, im Mund aber hatte er eine Zigarette. Das Publikum johlte vor Vergnügen, doch sein Direktor stürzte nach Ende der Szene auf ihn zu und schalt:

«Bist du verrückt? In einem Drama, das im sechzehnten Jahrhundert spielt, eine Zigarette!»

«Warum denn nicht?» fragte Dmitrijew erstaunt.

«Weil es doch damals keine Zigaretten gegeben hat.»

«So?» sagte Dmitrijew gekränkt. «Und Sie stellen sich vor, dass die Bojaren geschnupft haben?»

*

Der Mond scheint hell. Das junge Paar im Auto betrachtet ihn stundenlang. Kaum ein Wort wird gesprochen. Endlich kann der junge Mann sich nicht beherrschen.

«Willst du mich heiraten, Schatz?»

«Ja», haucht sie kaum vernehmbar.

Tiefes Schweigen.

«Hast du mir sonst nichts zu sagen?» fragt das Mägdlein,

«Nein», knurrt der Jüngling. «Ich habe schon zu viel gesagt.»

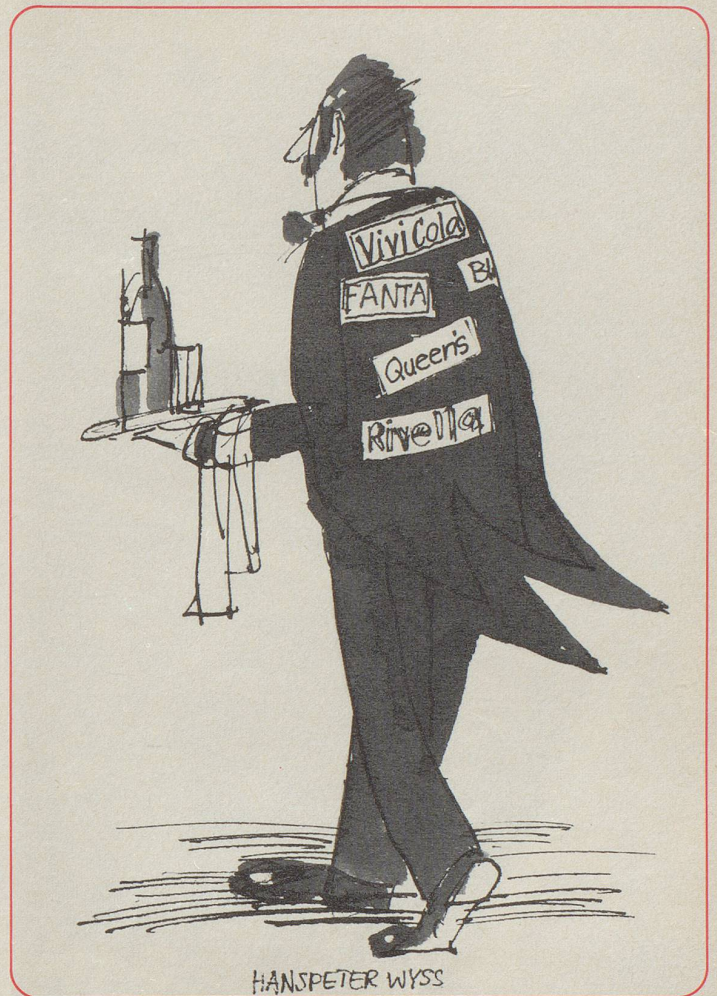
*

In einer nebligen Nacht fällt der Geistliche in ein tiefes Loch. Er schreit um Hilfe, und nach einiger Zeit kommt ein Arbeiter.


«Wer sind Sie?» fragt er.

«Ich bin doch der Pfarrer! Helfen Sie mir schnell heraus mein guter Freund!»

«Nun, nun, machen Sie kein solches Geschrei», sagt der Arbeiter. «Heute ist Mittwoch, und Sie werden doch erst am Sonntag gebraucht.»



Mark Twain:
Wenige Dinge auf Erden sind lästiger als die stumme Mahnung, die von einem guten Beispiel ausgeht.

Nebelspalter 

Impressum
 Redaktion:
 Franz Mächler, 9400 Rorschach
 Telefon 071/41 43 43
 Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
 Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
 Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
 Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet
 Verlag, Druck und Administration:
 E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
 9400 Rorschach
 Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
 3 Monate Fr. 21.-
 6 Monate Fr. 39.-, 12 Monate Fr. 68.-

Abonnementspreise Europa*:
 6 Monate Fr. 54.-, 12 Monate Fr. 96.-

Abonnementspreise Übersee*:
 6 Monate Fr. 64.-, 12 Monate Fr. 116.-
 * Luftpostpreise auf Anfrage


Einzelnummer Fr. 2.-
 Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
 Postcheck St.Gallen 90-326
 Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43


Inseraten-Annahme
 Inseraten-Regie:
 Theo Wälsler-Heinz, Fachstrasse 61
 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
 Hans Schöbi, Signalstrasse 7
 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
 ein- und zweifarbige Inserate:
 15 Tage vor Erscheinen
 vierfarbige Inserate:
 4 Wochen vor Erscheinen

 SCHWEIZER PAPIER

In der nächsten Nummer: 

Das Telefon im Koffer und seine Folgen

Immer mehr Gift in den Nahrungsmitteln

Das Basler Bankgeheimnis